

Sitzungsvorlage Nr. V/2023/0647

Zuständig: Fachbereich Arbeit und Soziales
Verfasser: Bethmann, Michael



Ahaus, 23.02.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für internationale Beziehungen, Gleichstellung und Integration	3
06.03.2023 TOP Ö	11
Rat	15.03.2023 TOP Ö

Beratungsgegenstand

Verlängerung und Aufstockung des Integrationslotsenprojektes in Ahaus

Beschlussvorschlag

Der Rat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Aufstockung des bis zum 30.06.2024 an den Caritasverband im Dekanat Ahaus-Vreden e.V. vergebenen Integrationslotsenprojektes wegen der zusätzlichen und besonderen Herausforderungen und Aufgaben mit Bezug auf den Ukraine-Krieg zur Kenntnis.

Der Rat beschließt auf Empfehlung des Ausschusses für internationale Beziehungen, Gleichstellung und Integration:

1. Die mit Beschluss des Rates vom 21.06.2022 festgelegte Personalausstattung von 2,25 Vollzeitstellen im Projekt „Integrationslotsen“ wird zunächst für den Zeitraum vom 01.07.2023 bis 30.06.2024 verlängert.
2. Die bislang im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung vorhandene Stelle einer/s Dolmetschers/in für die Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen wird ab dem 01.04.2023 befristet bis zum 30.06.2024 zur Vollzeitstelle erweitert und fortgeführt.
3. Ergänzend wird der Caritas-Verband für das Dekanat Ahaus-Vreden e.V. im Rahmen der Beratungsdienstleistung (s. unter 1.) beauftragt, die zum 01.07.2022 gegründete begleitende Eltern-Kind-Gruppe als Brückenprojekt für den Zeitraum vom 01.07.2023 bis 30.06.2024 mit einer Teilzeitstelle (Erzieher/in oder vergleichbare Qualifikation mit 20 Wochenstunden) fortzuführen.
4. Die hierfür zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von gesamt 240.363,00 € (einschließlich der Kosten für die Personalgestellung zur Reinigung des Objektes Hindenburgallee 9) für die Zeit vom 01.04.2023 – 30.06.2024 werden im Rahmen der Haushalte 2023 und 2024 anteilig zur Verfügung gestellt.

Sachdarstellung

Auf Empfehlung des Ausschusses für internationale Beziehungen, Gleichstellung und Integration hat der Rat am 22.02.2022 der Verlängerung des bis dato laufenden Integrationslotsenprojektes mit dem Caritasverband Ahaus-Vreden e.V. mit 1,25 VZÄ-Stellen einstimmig zugestimmt. Die Verlängerung erfolgte, weil sich das Integrationslotsenprojekt über die letzten Jahre als sehr erfolgreich und nachhaltig erwiesen hat und die Aufgaben einer erfolgreichen Integration von Flüchtlingen zwingend weitergeführt werden müssen.

Seit dem 24.02.2022 herrscht in der Ukraine Krieg. Aufgrund dieses Krieges sind mittlerweile

über 600 ukrainische Flüchtlinge in Ahaus angekommen. Viele der Flüchtlinge konnten aufgrund der großen Hilfsbereitschaft der Ahauser Bevölkerung zunächst bei etwa 100 Gastfamilien untergebracht werden und erfahren dort darüber hinaus oft auch weitere Unterstützung und Hilfe. Diese große Hilfsbereitschaft hat die in Ahaus in der Flüchtlingsarbeit tätigen Organisationen und Personen vor einem ansonsten unvermeidbaren Kollaps bewahren können.

Mit der Vielzahl an zusätzlichen Flüchtlingen kamen für die Mitarbeiter/innen des Integrationslotsenprojektes aber auch im erheblichen Maße und in kürzester Zeit neue Aufgaben und Herausforderungen hinzu. Dies betrifft sowohl die Qualität als auch Quantität.

Bei den neu angekommenen ukrainischen Flüchtlingen bestehen erhebliche neue Bedarfe und Fragen, die mit dem vor dem Ukrainekrieg vorhandene Mitarbeiter(innen)stamm im Projekt so nicht mehr erledigt und umfänglich beantwortet werden können.

Darüber hinaus benötigen auch die Gastfamilien und neuen Integrationshelfer(innen) - ebenso wie die ukrainischen Flüchtlinge selbst - einer intensive Betreuung, die mit den bis zum Kriegsbeginn vorhandenen Personalkapazitäten des Integrationslotsenprojektes nicht mehr aufgefangen werden können, zumal die Flüchtlingszuweisungen aus den bisherigen Fluchtregionen und -ländern unverändert weiter erfolgen.

Gegenwärtig leben in Ahaus über 1.300 Flüchtlinge aus den unterschiedlichsten Fluchtländern. Seit Januar 2022 hat sich die Anzahl um nahezu 850 Flüchtlinge erhöht. Damit leben zurzeit deutlich mehr Flüchtlinge in Ahaus als während der Flüchtlingswelle 2015 bis 2017. Die jüngsten Entwicklungen im Kriegsgeschehen im Russland-Ukraine-Krieg, aber auch das verheerende Erdbeben im Grenzgebiet zwischen der Türkei und Syrien, im Weiteren wieder deutlich zunehmende Aktivitäten auf der Balkan-Fluchtroute und den Mittelmeer-Fluchtrouten lassen zunehmend wahrscheinlich vermuten, dass die Fluchtzahlen auch in Ahaus noch weiter zunehmen werden. Die Verwaltung wird hierzu in der Sitzung des Ausschusses weitere Erläuterungen geben.

Viele Gastfamilien haben aufgrund ihrer spontanen Hilfsbereitschaft ukrainische Flüchtlinge bei sich aufgenommen. Mit zunehmender Zeit traten und treten hier aufgrund der eigenen, anhaltend eingeschränkten Privatsphäre auch durchaus vermehrt Konflikte auf, die in Teilen ursächlich zu einer Aufgabe der Gastgeberbereitschaft geführt haben oder führen. Hier ist eine weitere Unterstützung dringend notwendig.

Die Stadt Ahaus hat daher bereits kurz nach Beginn des Krieges mit Zustimmung des Rates der Stadt Ahaus zusammen mit dem Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden für zunächst ein Jahr (vom 01.07.2022 – 30.06.2023) eine zentrale Anlaufstelle für ukrainische Flüchtlinge an der Hindenburgallee 9 eingerichtet. Dort ist eine Sozialarbeiterin erste Ansprechperson für die ukrainischen Flüchtlinge, deren Gastfamilien und weiterer Integrationshelfer(innen). Ergänzend hierzu ist bislang eine weitere geringfügig beschäftigte Kraft tätig, die neben der primären Tätigkeit als Dolmetscher(in) gleichzeitig auch Aufgaben als Ansprechperson für einfachere Fragestellungen und Informationen übernimmt.

Darüber hinaus finden im Treffpunkt auch Sprachkurse und Unterweisungen statt. Um Beratung, Sprachkurse und Unterweisungen möglichst ungestört durchführen zu können, ist über die vorstehenden Bedarfe hinaus ein Brückenprojekt zur Betreuung von Kindern eingerichtet worden, damit die dort beratenen bzw. unterwiesenen Personen wirkungsvoll entlastet werden können.

Das Projekt findet mittlerweile in der örtlichen und überörtlichen Öffentlichkeit, aber auch bei Flüchtlingen selbst große Beachtung und Anerkennung. Der Städte- und Gemeindebund NRW hat in seiner verbandseigenen Zeitschrift „Städte- und Gemeinderat“ in der Ausgabe November 2022 darüber berichtet (s. Anlage 02).

Der Caritasverband im Dekanat Ahaus und Vreden e.V. hat sich bereit erklärt, dass zur Deckung der oben genannten zusätzlichen Bedarfe für die Zeit vom 01.07.2022 – 30.06.2023 aufgestockte Integrationslotsenprojekt weiterhin durchzuführen. Gleichzeitig sieht er durch die weiter gestiegenen Flüchtlingszahlen und dem daraus resultierenden deutlich gewachsenen Bedarf an Begleitungs-, Betreuungs- und Dolmetscherdiensten die Notwendigkeit der Umwandlung der vorhandenen ergänzenden geringfügigen Beschäftigung in eine Vollzeitstelle. Dieser Auffassung schließt

sich die Verwaltung in vollem Umfang an.

Die Verwaltung befürwortet daher auch ausdrücklich die Fortführung und Aufstockung des Integrationslotsenprojektes und des Brückenprojektes, die nur in der aufgezeigten Kombination für durchführbar und wirkungsvoll gehalten wird.

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja ☐ Nein

Budget:	Soziale Leistungen	05.01
Maßnahme:	Integrationslotsenprojekt	

Ergebnisplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
15	Transferaufwendungen	240.363,00

Finanzplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
14	Transferzahlungen	240.363,00

Prüfung der Umwelt- und Klimarelevanz

☒ keine ☐ positiv ☐ teils/teils ☐ negativ

Anlagen

Anlage 01 – Antrag auf Verlängerung und Aufstockung des Integrationslotsenprojektes sowie der Verlängerung der Umsetzung einer Eltern-Kind-Gruppe als Brückenprojekt

Anlage 02 – Auszug aus der Zeitschrift „Städte- und Gemeinderat“, Ausgabe 11/2022